

Grundlegende Methoden und Techniken der empirischen... . Sozialforschung. Zweiter Teil

3., umgearbeitete und erweiterte Auflage



"" Akademie für Sozialarbeit

""

• B r e g e n ²



Ferdinand Enke Verlag Stuttgart 1974

Inhalt Band 3 a

Grundlegende Methoden und Tendiken der empirischen Sozialforschung. Zweiter Teil

Vorwort	V
Inhaltsübersicht der vier Bände	XI
Auswahlverfahren in der Sozialforschung. Von Erwin K. Scheuch, Köln	
I. Die Entwicklung von Auswahlverfahren für die Sozialforschung	1
a) Zur Bedeutung der Auswahlverfahren	1
b) Zur Geschichte der Auswahlverfahren	2
c) Die Sonderentwicklung in der Markt- und Meinungsforschung	7
d) Auswahlverfahren als Routine in der heutigen Forschung	9
II. Die Grundformen von Auswahlverfahren	13
a) Vorformen der Auswahl	13
b) Das Quoten-Sample	15
c) Die Wahrscheinlichkeitsauswahl	15
III. Probleme des Quoten-Samples	16
IV. Grundformen der Wahrscheinlichkeitsauswahl	22
a) Zur Theorie der einfachen Wahrscheinlichkeitsauswahl	22
b) Systematische und reine Zufallsauswahl	27
c) Karteiauswahl und Gebietsauswahl	28
d) Einfache und komplexe Wahrscheinlichkeitsauswahlen	31
V. Geschichtete Auswahlen	32
a) Allgemeine Kennzeichnung	32
b) Hauptformen der geschichteten Auswahl	34
VI. Mehrstufige Wahrscheinlichkeitsauswahlen	37
a) Zur Theorie der mehrstufigen Auswahl	37
b) Gesichtspunkte bei der Anwendung	39
VII. Auswahlpläne in der Praxis der Sozialforschung	40
a) Abweichungen von den Grundformen der Auswahl	40
b) Weiterentwicklung der Theorie für Auswahlpläne in der Praxis	43
c) Sonderprobleme bei der Kumulation von Auswahlen	45
VIII. Der Auswahlfehler	48
a) Auswahlumfang und Standardfehler	48
b) Sachliche Fehler und die Strategie der Auswahl	52
c) Der Versuch einer allgemeinen Formel für Fehler einer Auswahl	53

IX. Ausfälle	57
a) Ausfälle als Problem	57
b) Ausfallgründe und die Zusammensetzung der Ausfälle	58
c) Auswirkung der Ausfälle	61
d) Versuch zur Kontrolle der Ausfälle	63
X. Auswahlverfahren als Gegenstand der Forschung	66
a) Weitere Untersuchungen über Wahrscheinlichkeits-Auswählen	66
b) Ergebnisse zur Problematik des Quoten-Samples	70
XI. Praktische Auswahlverfahren und Modelle der Wahrscheinlichkeitsauswahl	73
a) Zur „Fehlerhaftigkeit“ der Feldarbeit	73
b) Zur „Fehlerhaftigkeit“ der Auswahlpläne	75
c) Zur Unvollkommenheit des Formelapparats	77
XII. Die Entwicklungsrichtung der Literatur	79
Anmerkungen	81
Ausgewählte Literatur	86
Skalierungsverfahren in der Sozialforschung.	
Von Erwin K. Scheuch und Helmut Zehnpfennig, beide Köln	
I. Zur Stellung des Messens in der Sozialforschung	97
II. Die Entwicklung von Skalierungsverfahren	102
III. Skalierungsähnliche Verfahren	106
a) Rangordnungsverfahren im engeren Sinne	106
b) Rangordnungs-Skalen	107
c) Der Paarvergleich	109
IV. Herkömmliche Verfahren speziell zur Skalierung von Einstellungen	110
a) Verfahren der gleichen Abstände	110
b) Verfahren der nachträglich bestimmten Abstände	112
c) Verfahren der summierten Einschätzungen	113
d) Diskriminationstechnik	115
e) Skalogramm-Analyse	116
f) Verfahren der transferierten Einschätzungen	121
g) Verfahren der Polaritäts-Profile	124
V. Axiomatische Datenmodelle	127
a) Das Modell der „Mittenbildung“ (Johann Pflanzagel 1959, 1968)	127
b) Das Modell der additiven simultanen Messung (Verbundmessung)	129

VI. Probabilistische Meßmodelle	133
a) Die Analyse latenter Strukturen	133
b) Ein probabilistisches Modell der transferierten Einschätzungen	139
c) Das logistische Meßmodell von Rasch	141
VII. Das Problem der multidimensionalen Skalierung	146
a) Das Ziel der multidimensionalen Skalierung (MDS)	147
b) Der klassische Ansatz: Die metrische MDS	149
c) MDS mit unbekannten Distanzfunktionen (Nichtmetrische MDSI)	152
d) Nichtmetrische MDS II: Ein multidimensionales Modell der transferierten Einschätzungen	157
VIII. Probleme der Indexbildung	160
a) Die Ableitung von Indikatoren	165
b) Die Auswahl von Indikatoren	168
c) Die Kombination und Gewichtung von Indikatoren	170
IX. Probleme der Validität (Gültigkeit) und Reliabilität (Zuverlässigkeit)	172
Anmerkungen	177
Ausgewählte Literatur	186

Faktorenanalyse. Von Peter R. Hofstätter, Hamburg

I. Problemgeschichte	204
II. Der KorrelationsbegriffT	211
III. Die Extraktion von Faktoren und deren Gewichtszahlen	222
IV. Die Rotation der Faktorenanachsen	236
V. Die Interpretation von Faktoren	250
VI. R-Technik und Q-Technik	253
VII. Das Radex-Modell von L. Guttman	261
Ausgewählte Literatur	266

Das Experiment in der Soziologie. Von Robert Pages, Paris

Einführung	273
I. Die historische Diskussion über das Experiment und die frühen Versuche	275
a) Von der Soziologie als Einheitswissenschaft zur Soziologie als Einzelwissenschaft	276
b) Der klassische Ansatz: Die metrische MDS	279
c) Anfänge der experimentellen Soziologie im industriellen Milieu	282
d) Experimentalisten und Positivisten: Der doktrinäre Rahmen	283

e) Die Anfänge des Laboratoriums	287
f) Von den frühen fragmentarischen Versuchen zu einer neuen Systematik	290
II. Die Organisationsprinzipien des Experimentierens	291
a) Deterministisches Experiment und wahrscheinlichkeits-theoretisches Experiment	291
b) Die Wirtschaftlichkeit des Experiments und ihre Grenzen	293
c) Ein theoretisches Beispiel	294
d) Die Versuchsanordnungen	302
III. Die Gestaltung der experimentellen Methode im Bereich des Sozialen	307
a) Feldexperimente und Laboratoriumsexperimente	307
b) Motivationen und Interaktionen zwischen Beobachter und Beobachteten	308
c) Ist ein Experiment konstruiert oder gekünstelt?	310
d) Die Verschmelzung der experimentellen Sozialpsychologie mit der Soziologie	311
IV. Konflikte und Probleme, die sich aus der Aufnahme des experimentellen Modells durch die Soziologie ergeben	312
a) Das retrospektive Experiment und die Rolle der aktiven Intervention	313
b) Mathematisierung der Diskussion zwischen Experimentalisten und Komparatisten oder Arbeitsteilung?	314
V. Differenzierungen und Artikulationen der experimentellen Methode	321
VI. Schluß	333
Anmerkungen	334
Ausgewählte Literatur	337
Namenregister	343
Sachregister	352